

Psychodynamische Verfahren im Studium und in der Weiterbildung: Wie können notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden?

Grundlegendes

- Psychotherapie ist nicht eine theoretische, sondern eine praktische Wissenschaft
- Der Psychotherapeut handelt wertrational, weniger zweckrational
- Das Handeln des Psychotherapeuten ist für seinen Patienten sehr folgenreich. Er muss seine Handlungen begründen und verantworten können

Der (Psychodynamische) Psychotherapeut....

- Verfügt über ein **Wissen** (Erklärungs- und Veränderungswissen, Konzeptwissen)
- Wendet seine **Handlungskompetenz** an, und zwar
- vor dem Hintergrund seiner persönlichen **Haltung**

Matrix psychotherapeutischer Kompetenzen

	basic	advanced	professional
Wissen			
Handlungs- kompetenz			
Haltung			

	basic	advanced	professional
Wissen sie kennen...	... zentrale Themenbereiche der kognitiven Psychologie wie Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Denken und Problemlösen	... Modelle und Theorien der Persönlichkeitspsychologie sowie deren Forschungsmethoden, diagnostische Methoden (z.B. Verhaltensanalyse, OPD)	... verschiedene Settings stationärer und ambulante Behandlung bei verschiedenen Alters- bzw. Entwicklungsstufen.
Handl.komp. sie können....	... einen psychotherapeutischen Dialog in Abgrenzung zu Alltagsdialogen gestalten	... das Beziehungsangebot eines Patienten wahrnehmen und diagnostisch auswerten	... eine breite Palette therapeutischer Interventionsmethoden (klären, konfrontieren, deuten, durcharbeiten)
Haltung sie sind fähig...	...sich selbst zu reflektieren und ihre Wirkung bewusst wahrzunehmen	... den Patienten empathisch zu verstehen, zu mentalisieren, und die angebotenen Rollen zu übernehmen	... implizite Theorien und das eigene Menschenbild und seine Auswirkungen auf die therapeutische Arbeit zu reflektieren

Wie erwirbt man Wissen?

Deskriptives Wissen, Erklärungs- und Veränderungswissen

- in Vorlesungen
- durch Bücher

Konzeptwissen außerdem

- durch Fallgeschichten

Wie erwirbt man Handlungskompetenz?

- In Seminaren
- Über kasuistische Darstellungen
- Durch angeleitete eigene Anwendung

Wie prüft man eine Handlungskompetenz?

Wie erwirbt man eine therapeutische Haltung?

- In der Selbsterfahrung
- Über die selektive Identifikation mit Vorbildern
- In der Supervision und in kasuistischen Seminaren
- In der Auseinandersetzung mit den Patienten

Wie prüft man eine Haltung?

Fazit

- Studierende der Psychotherapie sollten sehr früh eigene klinische Erfahrungen sammeln
- Gelegenheit haben, erfahrene Kollegen in ihrer Arbeit zu begleiten
- Supervision nutzen
- In der Selbsterfahrung die eigene Haltung erforschen und weiterentwickeln

Diese Lernprozesse sollten schon in (einer verlängerten) universitären Ausbildung, danach in der Weiterbildung (2 bis 4 Jahre) ermöglicht werden.